



Rede zur Kreistagsitzung am 03.05.2010

Es spricht Marita Euler zum Jugendtaxi.

Es gilt das gesprochene Wort.

CDU-Kreistagsfraktion

Vorsitzende des Arbeitskreises für
Gleichstellung, Generationen und
Soziales
Marita Euler

Montag, den 03.05.2010

Herr Vorsitzender
Liebe Kolleginnen und Kollegen

„Netzwerke bilden und Prävention“ zwei Lieblingsworte unseres Landrates und seiner Stellvertreterin.

Wir haben Netzwerke für Ungeborene und ihre Mütter, für Kinder und Eltern, für Schüler inklusive Sek I, Netzwerke auch für Frauen, Migranten, bei Integration und für Senioren.

Und für Heranwachsende und junge Erwachsene ? Hier haben wir höchstens das „MobiTick“, aber selbst das haben nicht alle dieser Altersklasse von 16 bis 21 Jahren.

Wo sind hier die Netzwerke und die Prävention? Ist es nicht wenigstens eine Form von Prävention nächtliche Unfälle zu vermeiden, eine Möglichkeit dazu wäre das Jugendtaxi. Dies haben z.B. auch die unter SPD Mehrheit stehenden Kollegen im Kreistag in Birkenfeld erkannt (KT 7.6.09 Pkt. 7). Der von ihrer Seite gern ins Gespräch gebrachte Nightliner ist für den Westkreis und bis Dieburg und Groß-Umstadt vielleicht eine gute Möglichkeit. Aber was ist mit den Enklaven des Ostkreises Münster, Altheim, Eppertshausen, Hergershausen, Sickenhofen, Harpertshausen, Babenhausen, Harreshausen, Schafheim, Mosbach, Radheim, Schlierbach, Langstadt, Kleestadt, Klein-Umstadt und auch im Westkreis ab Ober-Ramstadt und Reinheim sind es nochmals 23 kleinere Kommunen bzw. Ortsteile.

Hierher kommt man einfach nachts nicht. Und wie wir es früher gemacht haben „Taxi Mama oder Papa“, egal zu welcher Nachtzeit, diese Bereitschaft ist bei vielen Eltern nicht mehr vorhanden, manchmal aber auch kein Auto mehr.

Für Enklavebewohner bleibt da nur das Winzerfest in Groß-Umstadt, da fahren nämlich Extrabusse. Aber die Ausweitung der für die Kommunen teuren Busverbindungen ist gar nicht Intention unseres Prüfauftrages. Wir erwarten nur eine faire und ordentliche Prüfung aller Möglichkeiten.

Herr Hörr, sie haben bei der letzten Beratung im Juli letzten Jahres gesagt, es müsse der Bedarf festgestellt werden. Etwa durch Fahrgastbefragung, wo gar nichts fährt und so auch niemand sich äußern kann?

Warum nicht die Altersklasse der 16 bis 21 Jährigen in den schlecht oder gar nicht angebundenen Städten und Gemeinden kontaktieren und so Bedarfe ermitteln?
Wir wollen auch gar nicht den Landkreis oder die Kommunen über die Gebühr finanziell belasten. Es soll z.B. nur ein Zuschuss gezahlt werden. Varianten dazu gibt es reichlich. Aber natürlich sollen die Benutzer auch einen größeren finanziellen Anteil übernehmen. Im Prüfauftrag heißt es außerdem Sponsoren zu suchen, z.B. die Sparkassen tun doch auch schon viel für Jugendliche, einfach mal nachfragen. Oder Kooperationspartner wie zum Beispiel Nachtcafe, A 5, Carree mit ins Boot holen. Man müsste den Prüfantrag halt mal richtig lesen und es nicht schon im Vorfeld als „Luxus“ abzutun.

Deshalb noch mal als Fazit: Wir wollen keine teureren zusätzlichen Busse, sondern erwarten eine ordentliche Prüfung aller Möglichkeiten und Gespräche mit Sponsoren und möglichen Kooperationspartnern und gegebenen Falls eine Kontaktaufnahme mit Landkreisen, die bereits ein Jugendtaxi haben.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.